

# Tätigkeitsbericht

der Frauenbeauftragten der Stadt Trier

Angelika Winter

Zeitraum 01.01. – 31.12.2017

## Inhaltliche Zielsetzung

### Grobziele

- Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau im privaten und öffentlichem Raum

### Feinziele

- Wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Abbau der Lohnunterschiede
- Beseitigung aller Formen geschlechterbezogener Gewalt
- Abbau stereotyper Rollenbilder
- Ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen

## Gesetzliche Vorgaben

### Grundgesetz

#### I. Grundrechte

#### Artikel 3

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

### Gemeindeordnung (GemO) Rheinland-Pfalz

#### § 2 Aufgaben der Gemeinden

(6) Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Gemeinden. In verbandsfreien Gemeinden wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen oder durch vergleichbare Maßnahmen sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der gemeindlichen Aufgabenwahrnehmung erfolgt. In kreisfreien Städten sind Gleichstellungsstellen einzurichten und hauptamtlich zu besetzen.

## Vorgehen

- 1) Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- 2) Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier
- 3) Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- 4) Umfassende Information über vorhandene Angebote und Netzwerke
- 5) Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben
- 6) Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen
- 7) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse
- 8) Fortbildung

## Umsetzung

- 1) **Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes**
  - Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten im Frauenministerium Rheinland Pfalz, Mainz
  - Netzwerktreffen der Gleichstellungsbeauftragten der Großregion, Esch sur Alzette
  - Zweitägige Sitzung der Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages, Freiburg
  - Zweitägige Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Wolfsburg

2)

### **Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier**

Das Büro der Frauenbeauftragten dient der telefonischen und persönlichen Erstberatung. Informationen und die Weitervermittlung an spezifische Beratungseinrichtungen der Stadt stehen im Fokus. Die Stadt Trier verfügt über eine breite Beratungsinfrastruktur, die zum einen der Bevölkerung weitestgehend bekannt ist und zum anderen über diverse online-Portale zugänglich ist. Persönliche Beratungstermine werden nach Vereinbarung vergeben.

3)

### **Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und –verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen**

#### **3.1. Teilnahme**

- Vortrag von Barbara Stiegler mit dem Titel „Mehr als genug: weibliche Arbeit“, Friedrich-Ebert-Stiftung, Museum Karl-Marx-Haus
- Veranstaltung der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und der Stadt Trier zum Thema Hebammenversorgung in der Region Trier
- Fachgespräch zur Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes, Frauenministerium RLP, Mainz
- Auftaktveranstaltung für TAGG e. V. – Trierer Archiv für Geschlechterforschung und Digitale Geschichte
- Besichtigung der Kindertagesstätte in Pluwig, gemeinsam mit dem Jugendamt Stadt Trier.
- Ausstellung „Meine Zukunft: Chefin im Handwerk“

#### **3.2. Aktive Netzwerkarbeit**

Leitung/ Moderation durch die Frauenbeauftragte:

- AK Alleinerziehend (2 Sitzungen)
- Forum Gleichstellung (2 S.)
- Lokales Bündnis für Familie Trier (5 S.)
- Runder Tisch „Sexarbeit in Trier“ (4 S.)
- Runder Tisch „weibliche Flüchtlinge“ (2 S.)
- AG Gewaltschutz für geflüchtete Frauen (2 S.)
- AG Integration geflüchteter Frauen in den Arbeitsmarkt (2 S.)
- Planungsteam „One billion rising“
- Planungsteam „Equal Pay Day“
- Jour fixe mit Frauenhaus, Frauennotruf, Sozialdienst kath. Frauen

### 3.3. Mitgliedschaft der Frauenbeauftragten:

- AK Frauen und Arbeit
- AK Mädchenarbeit/ AK Jungenarbeit
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Verband alleinerziehender Frauen und Männer (VAMV), Trier
- Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz
- Bündnis „Vielfalt statt Einfalt“

## 4)

### Umfassende Information über vorhandene Angebote und Netzwerke

Das Frauenhandbuch für die Stadt Trier bietet eine Übersicht von mehr als 150 Kontakten und Anlaufstellen. Die Online-Version ist unter [www.fennek.de/beratungsfuehrer](http://www.fennek.de/beratungsfuehrer) abrufbar.

Die Aktualisierung des Frauenhandbuches wird durch die Unterstützung des Jobcenter Stadt Trier möglich. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit fennek e. V. wird mit so genannten Arbeitsgelegenheiten die Möglichkeit geschaffen, dass Arbeitssuchende sich aktiv in die Recherchearbeit einbringen können.

Bedingt durch das vernetzte Arbeiten der Frauenbeauftragten stellt das Büro der Gleichstellungsstelle eine umfassende Informationsdrehscheibe dar, um sowohl über die breit gefächerte Beratungsinfrastruktur als auch über verschiedene Angebote (Veranstaltungen, Projekte, Bundes- und Landesprogramme, Fortbildungen etc.) Auskunft geben zu können.

Zudem findet die Bürgerin und der Bürger Informationen auf der in Kooperation mit dem Presseamt gepflegten Internetseite: [www.trier.de/frauenbeauftragte](http://www.trier.de/frauenbeauftragte)

## 5)

### Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben

#### 5.1. Mitgliedschaft in städtischen Gremien

- Jugendhilfeausschuss
- Runder Tisch „Karl Marx Jubiläum“
- AG Flexible Öffnungszeiten in Kitas (JHA)
- Beirat Jobcenter Stadt Trier

#### 5.2. Projekte/ Prozesse der Stadt Trier

- Integrationskonzept
- Jubiläumsprogramm „Karl Marx 2018“
- Flexibilisierung von Kita-Öffnungszeiten
- Flucht und Asyl

- Umsetzung des neuen Prostituiertenschutzgesetzes – neue Handlungsfelder und Herausforderungen

Mit der Umsetzung des neuen Prostituiertenschutzgesetzes sollten absehbar neue Aufgaben und Strukturen in der Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Stadtverwaltung auf die Stadt Trier zukommen. Die Frauenbeauftragte übernahm frühzeitig die Koordination des dezernatsübergreifenden Beratungs- und Abstimmungsprozesses innerhalb der Stadtverwaltung, um neu zu schaffende und vorhandene Strukturen (Stichwort Bordellkonzept, Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen) sinnvoll miteinander zu verknüpfen und die Herausforderungen bei der Umsetzung neuer Aufgaben gemeinsam gut zu meistern. Die Stadt Trier gilt als Vorzeigekommune, die fristgerecht alle Anforderungen aus dem neuen Gesetz auf Basis des Schutzcharakters umgesetzt hat.

## 6)

### **Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen**

#### **6.1. Veranstaltungen**

##### Flashmob gegen Gewalt

Am 14. Februar trat die Frauenbeauftragte gemeinsam mit dem Frauennotruf, Frauenhaus, Terre des Femmes, dem Jugendzentrum „Auf der Höhe“, dem queer-feministischen Frauenreferat der Uni Trier und der Interventionsstelle mit einem gemeinsamen Tanz vor der Porta Nigra als ein Zeichen für die Solidarität auf. Die weltweite Aktion „One Billion Rising“ fordert eine gewaltfreie und gerechte Welt für Frauen.

##### Int. Frauentag

Am 08. März beteiligte sich die Frauenbeauftragte als Filmpatin an der Reihe Agenda-Kino. Gemeinsam mit Terre des Femmes, Amnesty International und dem Frauennotruf konnte der Film „No Land’s Song“ im Broadway-Kino gezeigt werden.

##### Equal Pay Day

Zum neunten Mal lud die Frauenbeauftragte zum „equal pay day“ am 18. März in die Neustraße ein. Gemeinsam mit dem Aktionsbündnis, bestehend aus Mitgliedern des Stadtverbandes der Jusos, der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, der CDU Frauenunion, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Gewerkschaft ver.di, der Kath. Arbeitnehmerbewegung, der Kath. Frauengemeinschaft Deutschland und des Forum Gleichstellung wurde ein Info-Stand zum Schwerpunkt „Endlich partnerschaftliche durchstarten“ in der Neustraße organisiert. Begleitet wurde die Aktion von 16 Unternehmen aus der Neustraße, die in der Zeit von 12- 14 Uhr auf eine Auswahl ihrer Produkte der weiblichen Kundschaft 22 Prozent Preisnachlass gewährten.

### Impulsreferat

Auf Einladung einer 80-köpfigen Besucherinnengruppe aus der Stadt Bocholt referierte die Frauenbeauftragte über die Handlungsfelder und Ziele der Gleichstellungspolitik in Trier. Die Frauen machten während ihrer Studienseminars „Der europäische Einigungsprozess am Beispiel der Region SaarLorLux“. Station in der Stadt Trier.

### Vortrag

In Zusammenarbeit mit dem Bündnis „Vielfalt statt Einfalt Trier“ wurde ein Vortragsabend mit dem Titel „Frühsexualisierung, Genderwahn – was ist da eigentlich dran?“ organisiert und durchgeführt. Prof. Dr. Uwe Sielert (Universität Kiel) konnte durch seinen Fachvortrag zur Versachlichung beitragen und dazu verhelfen, Standpunkte in der anschließenden Diskussion zu klären.

### Vortrag

Die Frauenbeauftragte lud im Oktober 2017 zum Vortragsabend „... drum prüfe wer sich ewig bindet“ in die Volkshochschule ein. Die Referentin Maud Gladen, Fachanwältin für Familienrecht, erläuterte das Wesen des Ehevertrages und die Gestaltungsmöglichkeiten.

### Vortrag

Im November 2016 wurde im deutschen Sexualstrafrecht der Grundsatz „Nein heißt Nein!“ beschlossen. Auf Einladung der Frauenbeauftragte konnte Rechtsanwältin Christiane Groener eine Übersicht der Neuerungen sowie eine Einschätzung der praktischen Konsequenzen liefern. Der Vortragsabend mit dem Titel „Neues Sexualstrafrecht: Reiner Aktionismus oder faktischer Opferschutz?“ war sehr gut besucht. Die Besucherschaft führte im Anschluss des Vortrags eine lebhafte und kontroverse Diskussion.

### Aufführung der „Vagina Monologe“

Als Schirmfrau unterstützte die Frauenbeauftragte drei Aufführungen der beliebten „Vagina Monologe“ von Eve Ensler mit dem Ensemble „Joya Gosh an Friends“ im Kasino am Kornmarkt.

### Filmabend im Broadway-Kino

Gemeinsam mit den Schwangerenberatungsstellen (pro familia, Diakonisches Werk, Sozialdienst kath. Frauen), der Hebamme Anja Lehnertz und dem Verein Mother Hood e. V. wurde der Film „Die sichere Geburt – wozu Hebammen?“ gezeigt. Hintergrund war die Debatte um die regionalen Versorgungslücken in der Hebammenversorgung.

## **6.2. Maßnahmen und Projekte:**

### Koordination des Lokalen Bündnisses für Familie Trier (LBfF)

Das Netzwerk besteht aus über 60 verschiedenen Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik und der sozialen Trägerschaft. Das Ziel ist die Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt.

Leistungen LBfF:

- Angebot von „FerTick“ (Ferienbetreuungsticket Trier)
- Angebot von betrieblich organisierter Ferienbetreuung im Unternehmensverbund
- Vorhalten der Informationsplattform „www.familie-trier.de“ für berufstätige Eltern und familienfreundliche Unternehmen
- Vereinsarbeit „Lokales Bündnis für Familie Trier e. V.“
- Neugewinnung von Unternehmen
- Neu seit 2017: Online-Check testet Familienfreundlichkeit von Unternehmen

Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai lud das Familienbündnis zu einem öffentlichen Fachforum in die IHK Trier ein. Die Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Flexibilisierung der Kinderbetreuungsangebote in der Stadt Trier“ bot eine Darstellung der verschiedenen Bedarfe aus unterschiedlichen Perspektiven, regte den Dialog und Austausch an und zeigte die Chancen und Grenzen einer Flexibilisierung auf.

### Integrationskurs speziell für geflüchtete Frauen

Viele Frauen erlebten auf ihrer Flucht sexualisierte Gewalt. Von daher ist für sie die Teilnahme an gemischtgeschlechtlichen Kursen oftmals mit Ängsten und Widerständen verbunden. Der durch die Frauenbeauftragte geleitete RT „Weibliche Flüchtlinge“ gab den Anstoß dieser Initiative. Umsetzerin und Anbieterin des Frauen-Integrationskurses ist die Volkshochschule Trier.

### Fortbildung „Frauen-Flucht-Gewalt“

Mitglieder des RT „Weibliche Flüchtlinge“ meldeten den Bedarf nach einer konkreten Fortbildung im Themenfeld „Sensibilisierung für sexualisierte Gewalt“ im Kontext Flüchtlingsarbeit. Das Training wurde durch das Frauenhaus, den Frauennotruf und der Interventionsstelle Trier konzipiert und mit finanzieller Unterstützung des Frauenministeriums und der Frauenbeauftragten für die Zielgruppe der Sozialarbeiterinnen erfolgreich durchgeführt.

### Internetseite für SexarbeiterInnen

Anfang des Jahres 2017 wurde die Informationsplattform [www.sexarbeit-trier.de](http://www.sexarbeit-trier.de) online geschaltet. Die Idee entstand in dem von der Frauenbeauftragten geleiteten RT „Sexarbeit in Trier“. Entwickelt und umgesetzt wurde die Web-Seite von der Aidshilfe Trier in Kooperation mit der Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen, Gesundheitsamt Trier.

### Fortbildung „Interventions- und Versorgungskette in Fällen von Zwangsprostitution und Menschenhandel“

Die Mitglieder des RT „Sexarbeit in Trier“ meldeten den Bedarf an einer Fortbildung zum Thema Zwangsprostitution und Menschenhandel an. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Trier konnte die langjährige Mitarbeiterin der Solwodi-Beratungsstelle Mainz als Expertin und Referentin gewonnen werden.

### Analyse der Trierer Straßennamen

Im Herbst 2017 verfügte die Gleichstellungsstelle der Stadt Trier für die Dauer von sechs Wochen über eine Praktikantin (Studentin der Universität Trier). Sie übernahm das Projekt „Sichtbarkeit von Frauennamen im Trierer Straßennetz“.

Auf Grundlage einer umfassenden Recherche befinden sich in Trier 385 Straßen, welche nach Personen benannt wurden. Von diesen sind 36 (=9,35%) nach Frauen benannt. Bezogen auf das gesamte Trierer Straßennetz entspricht das einem Anteil von weniger als 4%.

Das Ergebnis wurde an die Ortsbeiräte der Stadt Trier mit der Empfehlung, bei neuen Straßennamen oder bei aus anderen Gründen beschlossenen Umbenennungen besonders auf die ausgleichende Wirkung der Ehrung weiblicher Bürgerinnen zu achten, weitergeleitet.

### Eindämmung der Bordellwerbung

Die Frauenbeauftragte verfolgte bereits seit 2015 das Ziel, Plakate, die im öffentlichen Raum für sexuelle Dienstleistungen warben, einzudämmen. Auf Initiative der Frauenbeauftragten konnte sie den zuständigen Dezernenten für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing, Sicherheit und Ordnung als Mitstreiter gewinnen. Das Ergebnis war die Vorlage 473/2017 „Verbot von Prostitutionswerbung in der Stadt Trier“.

## 7)

### **Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse**

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Abstimmung/ Zusammenarbeit mit dem städtischen Presseamt.

#### Anlagen

Pressespiegel Rathauszeitung

## 8)

### **Fortbildung**

Teilnahme an der Fachtagung „Wege aus der Grauzone VIII – Die neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Prostitution“, Köln

Teilnahme an der Fachtagung „Menschenhandel in Form von Zwangsprostitution“, Polizeihochschule Hahn

## Fazit

Wozu gibt es denn heute überhaupt noch eine Frauenbeauftragte? Schließlich ist die Frage nach der Gleichberechtigung doch überholt.

Stellen wir uns vor:

- es gäbe keine Frauenhäuser mehr
- es gäbe keine Beratungsstellen für sexualisierte Gewalt gegen Frauen
- die Positionen in Entscheidungs- und Aufsichtsräten in Wirtschaft und Politik wären unter Frauen und Männern ungefähr gleich verteilt
- die Lohnlücke wäre Schnee von gestern
- die unentgeltliche Familienarbeit und die Erwerbstätigkeit zwischen Frauen und Männern wäre annähernd gleichverteilt
- Väter und Mütter würden in gleichem Umfang Elternzeit nehmen
- erwerbstätige Väter und Mütter teilten sich die Kinderkrankenpflege
- Elternzeit wäre generell ein Katalysator für die Berufslaufbahn bzw. Karriere
- Unternehmen steckten viel in familienfreundliche Personalpolitik
- Eltern würden unabhängig ihres Beziehungsstatus steuerlich entlastet
- Alleinerziehende hätten kein Armutsrisiko
- Altersarmut hätte kein weibliches Gesicht mehr...

Solange die Faktoren von Zeit - Geld - Macht nicht geschlechtergerecht verteilt sind, wird es unverzichtbar sein, alle gesellschaftlichen Akteure für eine Gleichstellungspolitik weiterhin zu motivieren und sie sowohl visionär als auch praktisch in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Hierfür brauchen wir die gesamte Gesellschaft.

Herzlichen Dank an alle frauen- und gleichstellungsbewegten Menschen aus der Verwaltung und der Politik für die gute Zusammenarbeit.

Angelika Winter, Mai 2018